

Keramik beinhalten. Uneinheitlich ist die Benennung der Keramik vom Typ Glienke, die nur in den vom Vf. aufgenommenen Befunden so benannt wird, ansonsten jedoch als Keramik „mit aufgesetzten Wülsten“ beschrieben wird. Leider wird das sonstige Fundmaterial im Befundkatalog nicht erwähnt, sodass sich das vollständige Inventar eines Befundes kaum erschließen lässt. Der 1048 Positionen umfassende Fundkatalog (ohne Keramik) enthält zwar die Fundkontextangabe des Befundes, die Sortierung erfolgt aber wie im Textteil nach Funktionsgruppen, sodass ein Zusammensuchen aller Funde aus einem Befund eine kaum zumutbare Herausforderung darstellt. Plana und Profile von ausgewählten Befunden werden auf 66 Tafeln übersichtlich dargestellt. Etwas mühsam ist das parallele Studium von Katalogbeschreibung, Tafelansicht und Gesamtplan auf vier Beilagen (1. und 2. Planum jeweils mit gesonderter Befundnummerierung). Die relativ große Zahl von elf Beilagen hätte durch Einbindung in das Buch deutlich reduziert werden können, wodurch eine bessere Handhabbarkeit gewährleistet gewesen wäre. Eine Auswahl des vielfältigen Fundmaterials wird auf 45 Tafeln in durchweg qualitativ hochwertigen Zeichnungen dargestellt.

Insgesamt bietet dieser in gewohnt guter Ausstattung vorgelegte Band der Reihe *Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer* ein umfassendes Kompendium zum Befundbild und Fundspektrum einer typischen mittelslawischen Burganlage im östlichen Mecklenburg. Er erschließt somit den slawischen Adelssitz von Glienke als Referenzobjekt für die archäologische Forschung und wird seinen festen Platz in den einschlägigen Bibliotheken sicher lange behaupten.

Sankt-Peterburg

Jens Schneeweiß

Jan Hus – 600 Jahre Erste Reformation. Hrsg. von Andrea Strübind und Tobias Weger. (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 60.) De Gruyter Oldenburg, München 2015. 264 S., Ill., Kt. ISBN 978-3-11-044361-5. (€ 39,95.)

A Companion to Jan Hus. Hrsg. von František Šmahel, in Zusammenarbeit mit Ota Pavlíček. (Brill's Companions to the Christian Tradition, Bd. 54.) Brill, Leiden u. a. 2015. X, 447 S., Ill. ISBN 978-90-04-28055-7. (€ 162,-)

Die beiden hier rezensierten Bücher behandeln dasselbe Thema, nämlich Leben und Wirken von Jan Hus sowie die Erinnerung an ihn. Während der in der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa veröffentlichte und dem Andenken des 2015 verstorbenen Historikers Jiří Kořálka gewidmete deutschsprachige Sammelband Schriften von deutschen, polnischen und tschechischen Gelehrten enthält, beteiligten sich an dem anderen, englischsprachigen Werk tschechische, US-amerikanische und italienische Experten des Hussitismus. Bindeglied zwischen den beiden Werken ist der renommierte Hus-Forscher František Šmahel, der in dem von ihm edierten Sammelband mit drei Schriften vertreten ist, während er zu dem deutschsprachigen Buch einen Beitrag beigesteuert hat. Beide Bücher sind anlässlich des 600. Todestags von Jan Hus erschienen, unterscheiden sich aber in ihrer Struktur und in ihrem Themenspektrum voneinander.

Schon aus dem Titel des deutschsprachigen Buches geht hervor, dass die Hrsg. und Autoren Jan Hus als Vorläufer der Reformation wahrnehmen, und sie stellen sein Leben und Werk in drei größeren Abschnitten dar. Im ersten davon, der drei Beiträge enthält, wird Jan Hus historisch-theologisch eingeordnet. Dabei gibt Šmahel einen Überblick über Hus' Leben und Werk, während sich Dušan Coufal der Frage widmet, wie Hus als Wahrheitsprediger verortet werden kann, wobei er die einschlägige Fachliteratur erörtert. Franz Machilek stellt die Tätigkeit der deutschen Hussiten im 15. Jh. am Beispiel der Dresdner Schule in Prag vor.

Der zweite Abschnitt umfasst ebenfalls drei Beiträge und betrifft die Rezeption und Wirkung von Jan Hus. Martin Rothkegel befasst sich mit Hus und dem Täuferturn, und Dietrich Meyer nimmt Hus hingegen hinsichtlich des Pietismus' näher in den Blick.

Etwas atypisch für die Thematik des Abschnitts wirkt der Beitrag von Kořalka, der František Palackýs (tschechisches) Hus-Bild erörtert.

Der letzte thematische Abschnitt befasst sich mit der Erinnerung an Jan Hus und an den Hussitismus. Hier werden vier Aufsätze präsentiert: Maciej Górny stellt das marxistisch-leninistische Hus-Bild vor, Tobias Weger analysiert Konstanz als einen mit Jan Hus verbundenen Erinnerungsort und stellt in einem zweiten Beitrag eine Bilddokumentation zum Jan-Hus-Denkmal und zur Bethlehemskapelle in Prag vor. Schließlich untersucht Wolf-Friedrich Schaufele das historiografische Konzept der Begriffe „Vorreformation“ bzw. „erster Reformation“.

Im Gegensatz dazu ist *A Companion to Jan Hus* nicht in thematische Abschnitte untergliedert, die einzelnen Beiträge stellen jedoch verschiedene Aspekte des Hussitismus dar. Zu Beginn gibt Šmahel eine ausführliche inhaltliche und bewertende Übersicht über die in dem Buch enthaltenen Studien. Ota Pavlíček steuert einen recht langen Aufsatz zum Lebenslauf von Jan Hus bei. Pavlína Rychterová stellt die mundartliche Theologie von Jan Hus und Pavel Soukup den Vorreformer als Prediger vor. Stephen E. Lahey befasst sich mit den Kommentaren der *Sententiae* des Petrus Lombardus durch Hus, während Vilém Herold sich mit dem spirituellen Hintergrund der böhmischen Reformation auseinandersetzt. Der nationalen Idee, der säkularen Gewalt und den sozialen Elementen der politischen Theologie des Jan Hus ist Šmahels zweiter Aufsatz gewidmet. Mit dem gegen Hus geführten Konstanzer Prozess befasst sich interessanterweise nur ein einziger Aufsatz, in dem Sebastián Provvidente die zwei Begriffe „disputatio“ und „inquisitio“ einander gegenüberstellt, was den Charakter des Hus-Prozesses treffend wiedergibt.

Der Erinnerung an Hus und den Hussitismus sind die letzten Beiträge des Sammelbands gewidmet. David Holeton und Hana Vlhová-Wörner stellen „Das zweite Leben von Jan Hus: Liturgie, commemoratio und Musik“ vor. Milena Bartlová erörtert die Hus-Ikonografie. Eher von historiografischem Charakter ist der Beitrag von Zdenek V. David, der die Interpretation des Hussitismus seit dessen Anfängen bis zum Ende der Aufklärung unter die Lupe nimmt. Der Sammelband endet mit dem dritten Beitrag von Šmahel, der hier anstelle einer Zusammenfassung Jan Hus als Schriftsteller und Autor vorstellt. Das Buch enthält eine Auswahlbibliografie und ein Werkverzeichnis von Jan Hus sowie ein Register.

Im Rahmen einer Besprechung zweier Sammelbände ist es nicht möglich, alle Beiträge einzeln zu würdigen. Generell lässt sich feststellen, dass beide Bände sowohl dem Fachpublikum als auch interessierten Laienlesern viele Anregungen bieten. Wenn auch die beiden Werke das Thema aus zwei unterschiedlichen Perspektiven bearbeiten und das deutschsprachige Werk in thematischer Hinsicht besser gliedert ist, vermitteln beide doch ein umfassendes Bild von Hus, seiner Zeit und dem Hussitismus in europäischer Perspektive. Besonders wertvoll finde ich die historiografischen Zusammenfassungen und die Beiträge zum Hus-Bild bzw. zu dessen Veränderungen.

Pécs

Dániel Bagi

Urszula Sowina: Water, Towns and People. Polish Lands against a European Background until the Mid-16th Century. (Polish Studies. Transdisciplinary Perspectives, Bd. 17.) Lang. Frankfurt am Main u. a. 2015. 529 S., 71 Abb. ISBN 978-3-631-64064-7. (€ 74,95.)

Beim vorliegenden Werk von Urszula Sowina handelt es sich um die überarbeitete (und um einen von vier Teilen gekürzte) Übersetzung ihrer Habilitationsschrift, die 2009